

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

14. Jahrgang.

19. Juni 1920.

Nr. 6

Inhalt: Berliner Entomologen-Bund (Fortsetzung) — Niederschrift über die Versammlung des Vereins Thüringer Entomologen e. V. am 26. Oktober 1919 in Erfurt. — Sitzungsbericht des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M. am 17. Juli 1919.

## Aus den entomologischen Vereinen.

### Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 15. Mai 1919.

(Fortsetzung.)

Die Farbe dieser Flecke ist für die einzelnen Arten charakteristisch. Die Puppen sind gedrungen und abgerundet, blau bereift, in einem weichen, mehligem Gespinst.

Zur Nomenklatur ist zu bemerken: Linné stellte die ihm bekannten Arten zu seiner Gruppe *Phalaena-Bombyx*. Schranck stellte für dieselben (Fauna Boica 2 p. 153—155, 1802) den Namen *Lasiocampa* auf, mit *quercifolia* als erstgenannter Art, die deshalb als die Type zu gelten hat. Ochsenheimers *Gastropacha* enthielt genau dieselben Arten und ist deshalb synonym zu *Lasiocampa* Schreck. Tutt nennt die Gattung von *quercifolia* *Eutricha* Hb., nach Hübners Tentamen determinationis 1806, ein Name, der als unbeschrieben gilt, da Hübner bei seinen Arten keinen Autornamen anführt, obgleich zugegeben werden muß, daß ein Zweifel über denselben nicht möglich sein kann. Die Gattung, die *ilicifolia* enthält, nennt Tutt *Gastropacha*, was aber nicht zulässig ist, wenn man sich auf den Standpunkt der automatischen Typenauffindung stellt, worüber wir uns schon des öfteren geäußert haben. Für diese Gattung ist allein der Name *Epicnaptera* gültig, den Rambur (Cat. Lep. Ind. p. 344, 1866) für *suberifolia* Dup. aufgestellt hat, eine Art, die mit *ilicifolia* L. kongenerisch ist.

Sitzung am 26. Juni 1919.

Anwesend 20 Mitglieder.

Im Anschluß an den Aufsatz von Ross in der Gubener Zeitschrift teilte Herr Lessmann mit, daß er von dem amerikanischen Käfer *Clytus fulminans* 1 ♂ ♀ in der Wuhlheide gefangen habe. Herr Rangnow II erwähnte die Funde von Nashornkäfern in italienischen Apfelsinenkisten. Auch *Heliothis armigera* Hb. und *peltigera* Schiff. sind wiederholt mit italienischen Blumen eingeschleppt worden. Herr Closs legte unter interessanten systematischen Erläuterungen folgende Stücke seiner Sammlung aus der Fam. *Attacidae* vor:

Subf. *Saturninae*:

Genus: *Copaxa* Walk.

1. *chorias* Feld. ♂ von Brasilien.

Genus: *Sagana* Walk.

2. *sapatoza* Walk. ♀ von Mexiko.

Genus: *Nudaurelia* B.

3. *belina* Westw. ♂ von Peckassa Mozambique.

Genus: *Antheraea* Hb.

4. }  
5. } *monacha* Stgr. ♂ ♀ von Neu-Guinea.

Genus: *Caligula* Moore.

6. *grotei* Moore von Sikkim.

Genus: *Nota* Wall.

7. *wallengrenii* reld. ♂ von Trumel (Südwest-Afrika).

Genus: *Heniocha* Hb.

8. *marmoris* Rghfr. ♂ aus S.-Afrika (ohne nähere Lokalitätsangabe).

Genus: *Calosaturnia* Smith.

9. *galbina* Clem. ♂ von Benson (Arizona).

Subfamilie *Aglinae*:

Genus: *Automeris* Hb.

10. *stuarti* R. & J. ♀ von Tucuman.

Subfam. *Hemileucinae*:

Genus: *Hemileuca* Walk.

11. *electra* Wright ♂ von Californien.

12. *brucei* (?) ♀. Erhalten von O. Heyne unter diesem Namen, der aber in der Literatur nicht festgestellt werden, ebensowenig, wie die Species näher bestimmt werden konnte; ohne Vaterlandsangabe.

Herr Rangnow I erwähnte, daß sein Sohn ihm bereits am 5. Mai d. Js. ein im Freien gefangenes ♂ von *Cossus cossus* L. mitgebracht habe, während die Falter in der Regel erst Ende Juni erscheinen.

Herr Rangnow II wies auf die vorzügliche Schutzfärbung von *Cossus terebra* F. hin, die er in Südrußland erbeutet hat. Der Falter pflegt sich an das Ende darrer Espenästchen zu setzen und ist dann sehr schwer zu entdecken, da er wie die Verlängerung des Aestchens aussieht.

Herr Kuhlmann legte ein kleines, schwach gezeichnetes Stück von *Lasiocampa quercifolia* L. vor, das der f. *hoegei* Heuäck. zuzuzählen ist.

Ferner 2 aus Strausberger Raupen gezogene *Argynnis euphrosyne* L. mit stark ausgeprägter schwarzer Zeichnung. Endlich 1 Stück *Abraxas sylvata* Scop., das nur links Flügel und Fühler hat, während rechts keinerlei Ansatz dazu festzustellen ist.

Herr Lessmann legte vor 1 ♂ von *Chrysophanus hippothoë* L., das auf der Unterseite auffallend asymmetrisch gezeichnet ist, indem auf der linken Seite eine ganze Anzahl von Augenflecken fehlen, während sie rechts in verstärktem Maße auftreten. Die beiden Reihen Saumpunkte auf dem linken Hinterflügel sind in eine Reihe schwarzer, weißspitziger Strahlen ausgezogen. Am Vorderrande der Hinterflügel befindet sich ein großer, schwarzer, weißgerandeter Fleck.

Sammlung Lessmann, Berlin 21. VI. 1919.

### Sitzung am 18. September 1919.

Anwesend 21 Mitglieder, 1 Gast.

Herr Closs bespricht an Hand des vorliegenden Materials

#### *Rhyparia purpurata* L.

Er stellt fest, daß die Berliner Tiere von der namentypischen Art, die auf den Vorderflügeln grau gefleckt ist, verschieden sind. Die Berliner Tiere sind kleiner, spitzflügeliger, die Flecke auf den Vorderflügeln sind kleiner und nicht grau sondern schwärzlich und zeigen Neigung zum Verlieren derselben. Er hält diese Verschiedenheiten nicht für zufällig, sondern als an die Lokalität gebunden. Die Formen *caucasica* Alph. und *uralensis* Spul. neigen mit ihrer Reduktion der Vorderflügelgeflecke zur f. *berolinensis* Fuchs, sind aber ebensowenig wie diese mit den Berliner Tieren zu verwechseln, unter welchen auch die f. *berolinensis* vorkommt. Herr Closs hält die Tiere aus der Umgegend Berlins für eine Subspecies und benennt dieselbe

#### *marchica* subspecies n.

Herr Closs benennt und beschreibt ferner: *Rhyparia purpurata* L. sbsp. *marchica* Closs f. *rubescens* f. n.

Vorderflügel rot angefliegen.

Type: 2 ♀♀ Schorfheide 1919. Sammlung Krombach.

Cotype: 1 ♂ Berlin 1919. Sammlung Weinert. f. *grisescens* f. n.

Das Rot der Hinterflügel durch Grau ersetzt, das Wurzelfeld schwach rot, die Flecke verwaschen, Unterseite der Vorderflügel rot, die Fühler schwärzlich.

Type: 1 ♂ Berlin 1919 von H. Rangnow jr. gezogen. Sammlung Krombach.

(Fortsetzung folgt.)

## Niederschrift

über die Versammlung des Vereins Thüringer Entomologen e. V. am 26. Oktober 1919 in Erfurt.

Infolge unserer traurigen Verkehrsverhältnisse und der eingetretenen Bahnsperre waren nur 37 Personen erschienen, unter denen sich nur 8 auswärtige befanden. Da auch der 1. Vorsitzende, Herr Lehrer J ä n n e r, Gotha, durch die Bahnverhältnisse am Erscheinen verhindert war, übernahm der Kassierer, Herr Lehrer Platte, den Vorsitz und eröffnete um 11 Uhr die Versammlung, indem er die Erschienenen herzlichst begrüßte und sie mit der wichtigen Tagesordnung, die unter anderem eine Erhöhung der Beiträge enthielt, bekannt machte. Die Bedenken, die er hat, die Tagesordnung zu erledigen, werden von verschiedenen Mitgliedern geteilt. Infolgedessen wird auf Antrag des Herrn R a p p zuerst nur in eine Besprechung der Tagesordnung eingetreten.

Es macht sich eine Erhöhung der Beiträge dringend nötig, wenn der Verein sein schönes Unternehmen, die Versammlungsberichte den Mitgliedern gedruckt zuzustellen, weiter fortführen will. Die Ausgabe für den Bericht beträgt jetzt schon 150 Mark, während die Einnahmen bei

einer Mitgliederzahl von 100 Personen nur 100 Mark betragen. Die Besprechung erzielt die einmütige Bereitwilligkeit, die Beiträge entsprechend zu erhöhen und sogar diese Erhöhung rückwirkend vom 1. Januar 1919 festzusetzen.

Da aber nur eine kleine Zahl auswärtiger Mitglieder anwesend ist (der Verein besteht in der Hauptsache aus auswärtigen Mitgliedern), stellt Herr P o s s e c k e r den Antrag, einen Beschluß erst in der als Hauptversammlung abzuhaltenden Frühjahrsversammlung zu fassen, bezw. diesen Antrag auf die Tagesordnung genannter Versammlung zu setzen. Der Antrag wird angenommen.

In einer Vorstandssitzung hatte der Vorsitzende, Herr J ä n n e r, Gotha. Herrn P o s s e c k e r, Erfurt, beauftragt, der Versammlung einen Organisationsentwurf vorzulegen. Dies geschieht, indem die Gliederung unter den bestehenden Mitgliedern vorläufig so gedacht ist, daß mehrere in benachbarten Gegenden wohnende Mitglieder zu einer Gruppe zusammengefaßt werden. Natürlich entstehen hierbei große Lücken im Thüringer Gebiet, in denen sich keine Entomologen befinden oder etwa dort wohnende nicht bekannt sind. Da demnach der vorgelegte Entwurf nicht befriedigt, werden die Herren M ü n c h g e s a n g und P o s s e c k e r beauftragt, für die Frühjahrsversammlung einen anderen Entwurf, für welchen die stattgehabte Besprechung weitere Anhaltspunkte ergeben hatte, vorzulegen.

Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder bleiben bis zur Frühjahrsversammlung im Amte, weil die Wahl in der heutigen Versammlung aus schon oben genannten Gründen nicht stattfinden kann.

Herr Hoff berichtete über die Museumsfrage. Die naturwissenschaftliche Abteilung des Erfurter Museums soll erheblich ausgebaut werden, und es eröffnet sich hier der Entomologie ein dankbares Arbeitsfeld; jedenfalls hat der Verein seine Mitarbeit zugesagt.

Herr R a p p stellt bei einer Mitteilung über die von unserem verstorbenen Vorsitzenden Herrn S c h r e i b e r hinterlassene umfangreiche Schmetterlingssammlung fest, daß die Fundorte nicht angegeben sind und die Sammlung hierdurch bedeutend an Wert verliert. Er empfiehlt hierbei die vom Erfurter Entomologischen Verein herausgegebenen gedruckten praktischen Fundortetiketten.

Herr B e e r bittet im Auftrage des Herrn Professor Dr. P e t r y, Nordhausen, um Angaben über Vorkommen von *Eupithecia conterminata*, *virgaureata* und *sitenata* sowie *Ennomos quercaria*. Dieser Bitte sei hiermit die breiteste Öffentlichkeit gegeben, etwaige Angaben können direkt an Herrn Professor Dr. P e t r y gerichtet werden.

Hierauf folgten zwei äußerst fesselnde Vorträge. Zunächst berichtete das Ehrenmitglied, Herr Professor S c h m i e d e k n e c h t, Blankenburg (Thür. W.), über eine von ihm unternommene Reise nach Java. Wir begleiten im Geiste den Vortragenden nach jenen südlichen Gegenden. Bei dieser Reise strandete das Schiff, und als der Befehl ausgegeben war, nachdem die Rettungsgürtel verteilt waren, daß niemand Gepäck oder dergleichen mit in die Rettungsboote nehmen dürfe,

da zeigte sich unser Professor als echter Entomologe, denn er eilte in seine Kabine und holte aus seinem Gepäck das Schmetterlingsnetz und etliche Pakete Nadeln und barg sie an seinem Leibe. Nun, die Gefahr ging aber vorüber, die Reisenden wurden von anderen Fahrzeugen aufgenommen und gelangten wohlbehalten nach Java, einem Paradies für Sammler. In überaus fesselnder und anschaulicher Weise berichtete der Vortragende über den ungeheuren Insektenreichtum, er schilderte die Nacht der Ankunft des Schiffes, wie die Leuchtkäfer und Leuchtzikaden Meteoren gleich die Luft durchflogen und eine Helligkeit verbreiteten, die sich die Fahrgäste gar nicht erklären konnten. Um die elektrischen Lampen war eine wilde Jagd von Tausenden und Abertausenden von Insekten, in den Gasthäusern waren die Tische und der Boden wie besät von den Tieren, welche sich an den elektrischen Birnen die Schädel eingestoßen hatten, und Hunderte von Fröschen hielten am Boden ein fröhliches Mahl. Die Gekkos klebten an den Wänden und ließen in regelmäßigen Abständen ihren Ruf erschallen.

Wunderbar ist die Farbenpracht der Insektenwelt, und Diamanten und Edelsteinen gleich funkelten die Tiere noch in gleicher Pracht wie im Leben in den kleinen Sammelkästen, welche unter andern auch eine große Seltenheit, eine Fliege mit auf Stielen stehenden Augen zeigten, *Teleopsis bigoti*.

Außerdem zeigte Herr Prof. Dr. Schmiedeknecht drei *Anopheles*-Arten, von denen er eine in der Nähe seiner Heimat auffand, und zwar *Anopheles nigripes*.

Hierauf berichtete Herr Beer über eine weniger in den entomologischen Kreisen bekannte Gattung, über die Läuse. Der unglückliche Krieg hat ja so unendlich vielen die Bekanntschaft mit dieser Menschenplage vermittelt, und mancher der Anwesenden wird sich glücklich geschätzt haben, diese Plagegeister endlich los zu sein.

Es seien aus dem reichhaltigen Material von etwa 400 Stück, welches der Vortragende in sauberer Präparation vörführte, erwähnt die sehr häufigen Rindenläuse, welche an den Flechten und Algen ihr Leben fristen, dann die Staubläuse, jene anscheinend harmlose aber recht gefährliche Art, welche in den Sammlungen so ungeheuer schädlich wirkt. Ein sehr gut erprobtes Mittel ist das Mirbanöl, welches von Herrn Beer sehr empfohlen wurde. Eine Desinfektion mit Schwefelkohlenstoff tötet die Tierchen ebenfalls ab. In ungefähr 1500 Arten sind bekannt die Pelzfresser, Federlinge und Haarlinge, welche bei Säugetieren und Vögeln vorkommen und oft in solchen Massen auftreten, daß die von ihnen befallenen Tiere krank werden. Die verschiedenen Tierläuse, als Schafläuse, Ziegenläuse, Rinderläuse und die verhältnismäßig großen Schweineläuse sind mehr oder weniger bekannt. Es sind bis jetzt ungefähr 60 Arten dieser Tierläuse bekannt, welche über die ganze Erde verbreitet sind.

Meistens haben die Tiere nur eine Art Läuse an sich, der Mensch aber beherbergt 3 Arten, und zwar sind dies die Kopfläuse, die Kleiderläuse und die Filzläuse. Die Menschenplagen vermehren sich schnell ins Ungeheure und werden sehr leicht übertragen. Das beste Mittel dagegen ist die Reinlichkeit.

Sehr bekannt sind die verschiedenen Blattläuse, z. B. Rosenblattlaus, Pflaumenblattlaus usw.

Ein sehr großer Schädling ist die Blutlaus, denn so mancher von ihr befallene Baum ist durch sie eingegangen; hauptsächlich werden Obstbäume von ihr aufgesucht.

Eine besondere Gattung bilden die Gallenläuse, von denen hier die Kermesgallen hervorgehoben seien. Diese erbsengroßen runden Knollen sind gar keine Gallen, sondern die alten Mutterläuse, welche zur Zeit der Fortpflanzung so unheimlich anschwellen, daß sie die Größe einer Erbse erreichen. Nahe verwandt sind die Schildläuse, deren verschiedene Arten ebenso wie die vorhergenannte Art so unheimlich anschwellen, daß man alles andere eher unter dem sonderbaren Gebilde vermutet, aber keine Laus.

Ein sonderbares Tier ist die Nesselföhrenlaus. Mit ihrem weißen Pelzchen ist es wohl die interessanteste aller Läusearten, denn der ganze Körper ist von einer weißen Röhre umgeben, die aus lauter einzelnen stengelartigen Wachsabsonderungen besteht.

Bekannt und gefürchtet ist die Reblaus, die Zerstörererin der Reben.

Zur Farberei wurde früher die Cochenillelaus verwendet.

Die Baumschildlaus, welche oft ganze Pflanzen mit ihren weißen Gespinsten überzieht, ist ebenfalls allgemein bekannt und macht sich beim Klopfen recht unangenehm bemerkbar, indem sie den untergehaltenen Schirm mit ihren weißen Gespinsten anfüllt.

Obstbäume und das Obst selbst werden oft von der Kommaschildlaus befallen.

Der während des Vortrages herungereichte Kasten zeigte, wie interessant und reizvoll auch dieser Zweig der Entomologie ist.

Reicher Beifall wurde beiden Vortragenden zuteil.

### Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

In der Sitzung am 17. Juli 1919

sprach Herr Professor Dr. Steche von der hiesigen Universität über folgendes Thema:

#### „Die stammesgeschichtliche Entwicklung der Insekten!“

Auch für den vorwiegend systematisch arbeitenden Entomologen muß die Frage nach der tieferen Bedeutung seines Systems, nach den verwandtschaftlichen Beziehungen der einzelnen Formen untereinander, von hohem Interesse sein. Wir sind es heute gewohnt, die ganze Organismenwelt als etwas historisch Gewordenes anzusehen und können die allmähliche Herausbildung der gegenwärtig lebenden Formen aus einfacheren Typen der vergangenen erdgeschichtlichen Epochen in einer ganzen Reihe von Fällen an Hand der Versteinerungen klar beweisen. Wo allerdings diese fehlen, ist man auf embryologisch-anatomische Spekulationen angewiesen, und wirklich galt bis vor kurzem bei den Insekten ganz allgemein eine derartige vergleichend-anatomische Theorie, die sog. Campodea-Theorie, welche das Insektenreich direkt aus den Anneliden über Peripatus-Scolopendrella-Campodea herleitet. Diese Anschauung ist nun heute fast vollkommen durch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den entomologischen Vereinen. Berliner Entomologen-Bund. 41-45](#)